

J.A.B.

JUGEND. ARBEIT. BILDUNG.

Neue Fachstelle für Jugendliche im Übergang Schule und Beruf

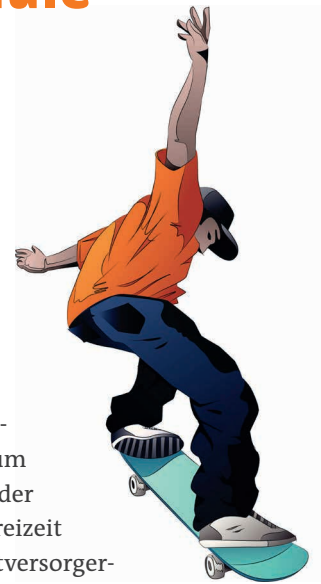


Zum Tätigkeitsfeld der Fachstelle passt wohl keine Bibelstelle besser als diese:

„Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“

Das künftige Referententeam will diese Aufgabe mit Engagement und kreativen Ideen angehen. Vieles an Kooperations- und Beziehungsarbeit ist dazu in der Anfangsphase notwendig.

Bereits Vergangenheit ist das Berufsvorbereitungseminar in Kooperation mit dem Kommunikationszentrum für interkulturelle Zusammenarbeit (KIZ) in Kirchheim für die 8. Klasse der Raunerschule, ebenfalls in Kirchheim. Über die Dauer von drei Tagen wurden vom 17. bis 19. Oktober Bewerbungssituation, Arbeitsalltag realitätsnah und eindrücklich mittel eines Planspiels simuliert. Voll in der Planung ist die Pfingstfreizeit 2017 in Zusammenarbeit mit dem



regionalen Ausbildungszentrum Ulm (RAZ). Bei der einwöchigen Freizeit in einem Selbstversorgerhaus in Heidelberg handelt es sich um ein niederschwelliges Angebot für TeilnehmerInnen an unterschiedlichen Fördermaßnahmen im RAZ. Die Aktivitäten werden von den Teilnehmern selbst gewählt und gestaltet. Ebenfalls in „trockenen Tüchern“ ist das Angebot eines Workshops bei der Jahrestagung der diözesanen ReligionslehrerInnen an beruflichen Schulen zum Thema „Geht an die Ränder!“ im März 2017 zusammen mit Frau Dr. Hackl (Caritasverband R.-S.) und Birgit Simon (RAZ Ulm).

Vieles ist noch in der Findungsphase, manches schon sehr detailliert.

„Über Nach- und Anfragen, Kontakte, Gespräche und Möglichkeiten, ganz konkret zu werden, freuen wir uns“;

sagt Braiger. Vielleicht hat dieser Artikel bei so manchem Leser Interesse und den Wunsch nach mehr Informationen geweckt.

ACHIM BRAIGER
J.A.B-BILDUNGSREFERENT

Seit Mai dieses Jahres hat die Fachstelle Jugend. Arbeit. Bildung. (J.A.B.) ihre Arbeit aufgenommen. Jugendliche im Übergang Schule – Beruf, kurz vor oder in Ausbildung und benachteiligte Jugendliche stehen im Focus der Fachstelle. Zwei Bildungsreferenten mit einem Stellenumfang von 150 Prozent organisieren und veranstalten konkrete, sehr niederschwellige Angebote für diese Zielgruppe und bieten sich als Anlaufstelle und Unterstützer für Verbände und Jugendreferate an. Als drittes Standbein vernetzt sich die Fachstelle mit anderen Akteuren in diesem Handlungsfeld. Zurzeit nimmt Diplompädagoge Achim Braiger diese Aufgaben alleine wahr; die zweite Stelle ist ausgeschrieben.

„Unsere Zielgruppe findet sich in der typischen Jugendverbandsarbeit nur sehr unterrepräsentiert wieder, nicht selten fällt sie komplett durch das Raster“;

meint Braiger und ergänzt: „Und das, obwohl gerade diese Jugendlichen in besonderem Maße Unterstützung und Bestätigung brauchen.“